

Die trügerische Sicherheit des Status Quo in Deutschland und mögliche Varianten eines Niederganges

von Karl M. Richter

Durch den Philosoph Hegel wurde dem deutschen Staat in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Art göttliche Funktion angedichtet.

Genauer: Hegel war Pantheist. Pantheismus meint, Gott sei in allen Dingen. So sah Hegel auch im Staat eine Verwirklichung Gottes. Das ist falsch, denn dadurch wird der Staat vergötzt. Die Obrigkeit ist zwar nach Röm 13 von Gott eingesetzt, bleibt aber durch und durch menschlich und damit auch sündhaft. Die Obrigkeit ist an Gottes Gesetz gebunden. Handelt sie gegen Gottes Gesetz, verliert sie ihre Legitimität.

Das Deutsche Reich war vor dem ersten Weltkrieg eines der wichtigsten Volkswirtschaften der Welt. Was heute High-Tec ist, war damals die Chemie-Industrie. Wer Chemie studieren wollte, musste Deutsch lernen. Die gesamte Literatur zu dem Fachgebiet war auf Deutsch. Deutschland hatte damals einen Weltmarktanteil von 87 % bei chemischen Produkten. Die prunkvollen Jugendstilbauten und vielen öffentlichen Bauten aus dieser Zeit, wie Schulen und Rathäuser, in Deutschland zeugen von diesem Reichtum.

Der Deutsche Staat war damals schlang und effizient verwaltet. Die Staatsquote lag bei ca. 13 bis 14 %. Über 50 % der Bevölkerung zahlte keine Einkommenssteuer. Die gesamten Schulden des Staates waren durch das Reichsbahnanlagevermögen gedeckt. Unter dem Goldstandard hatten wir mit heutigen Zahlen wahrscheinlich zwischen 1897 und 1913 zwischen 7 und 15 % Wirtschaftswachstum. Man baute pro Jahr für 500.000 Menschen Wohnungen, schuf etwa 280.000 neue Arbeitsplätze pro Jahr und investierte in Schulen und die Infrastruktur (Nordostsee-Kanal, Mittellandkanal usw.).

Der im Deutschen Kaiserreich vorherrschende Nationalliberalismus hatte materiell Erfolg (er baute auch auf die deutschen/preußischen Tugenden (Fleiß usw.), krankte aber moralisch an der Hintansetzung des Christentums).

Der erste Weltkrieg brachte eine Zäsur. Die linksliberale Regierung erhöhte die Steuersätze von etwa 14 % auf ca. 65 %. Diese im internationalen Vergleich viel zu hohen Spitzensteuersätze (aktuell mit Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer liegt der Spitzensteuersatz bei 48 %) sind bis heute geblieben.

Weltweit bedrängen viele Staaten ihre Bürger nicht so stark wie Deutschland. Der deutsche Staat wird für den Mittelstand bis auf den letzten Cent auf die Abgaben bestehen, während die großen Vermögen prozentual durch ein Heer von Steuerberater und Rechtsanwälten kaum Steuern zahlen. So berichtete ein Kollege, dass die vier großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die großen Mandanten die Garantie abgeben, dass keine Erbschaftssteuer (ca. 33 % bei Barvermögen) gezahlt werden muss, egal wie die Ausgangsposition und wie hoch das Vermögen ist.

Die Reparationen des Versailler Vertrages mit 300 % der Wirtschaftsleistung, zwei Weltkriege, zwei Inflationen und Währungsreformen (1923 und 1948) haben den deutschen Mittelstand erheblich geschwächt.

Der Aufschwung der 1950ziger Jahren wurde durch den Aufbauwillen der Flüchtlinge und die Auswanderung aus der DDR unterstützt. Etwa 5 Mio. Menschen wanderten zwischen 1949 und 1961 aus der DDR aus. In der Summe waren die Auswanderer aus der DDR Freiberufler, Bürgertum, Selbständige und Christen. Nach 1989 fehlte dieser Mittelstand zum Wiederaufbau der zerfallenen DDR. Seit 1961 dürfte außer der Oberschicht aus dem Iran (nach 1979) und den arbeitswilligen Russlanddeutschen die Zuwanderung nur noch ein Minusgeschäft gewesen sein, wenn man die Sozialhilfequoten, die Kriminalitätsstatistik und den Bildungsstand mit einbezieht.

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es einen christlichen Grundkonsens, aber die Menschen vergaßen das im „Wirtschaftswunder“ schnell wieder und lenkten dann nahezu alle Energien auf das materielle Vorankommen. Ideale, Werte (vor allem die preußischen) und der christliche Glaube blieben auf der Strecke.

Bis 1949 wurden Medienlizenzen nur an linke oder linksliberale Zeitungen vergeben. Auch im Rundfunk war diese Richtung tonangebend. Etwa zwischen 1955 und 1958 schwenkte das konservative öffentliche Klima der Bundesrepublik ins mehrheitlich linksliberale Lager um. Dieser Wechsel führte Zug um Zug zu einer antichristlichen Einstellung im ganzen Land. Die Deutschen verfügten schon damals über keine Heilungskräfte bzw. Selbstheilungskräfte mehr, den Menschen wurde das geistige Rückgrat gebrochen. Das 68ziger Phänomen ist in Deutschland aus diesem Grund besonders erfolgreich gewesen und zersetzte Staat und Gesellschaft. Dies schuf in der Gegenwart die Grundlage für ein Erwachen einer der antichristlichen, die Aufklärung einseitig verherrlichenden Stimmung. Die Grundüberzeugungen wie zum Beispiel der Ehebegriff sind nicht mehr öffentlich vertretbar. Die Linke verbündet sich über die Einwanderungsfrage gerade mit dem Islam. Ein Freund spricht immer wieder von der Gefahr des Islamo-Bolschewismus. Man kann weder in der fundamentalistischen Aufklärungsbegeisterung der Linken noch in der Minderheitenstatus der Christen im Islam eine positive Zukunft sehen.

Die Entchristlichung führt zu Kinderarmut, nirgendwo im christlichen Westeuropa ist demographische Entwicklung bestandserhaltend. Deutschland ist einer der Spitzenreiter bei der Überalterung.

Die Scheinblüte zwischen 1970 und 1990 hat die mittlere Generation geprägt. Damals drängten die kinderlosen Frauen auf den Arbeitsmarkt. Es gab eine wirtschaftliche Scheinblüte für 20 Jahren, danach zeigte sich eine zunehmende Überbelastung der Sozialversicherungssysteme. Die Einführung der Pflegeversicherung unter Norbert Blüm in den 1990 ziger Jahren war vielleicht der Wendepunkt. Der konjunkturelle Abschwung durch den demographischen Niedergang erfolgt mit einer mächtigen Welle die 30 Jahren anhält. Die niedrigen Zinsen bzw. seit 30 Jahren fallenden Zinsen haben die Probleme unter den Teppich gekehrt, sie sind damit aber keinesfalls verschwunden.

Der konservative Bevölkerungswissenschaftler Herwig Birg schrieb im Jahr 2000, dass 4 Kinder pro Frau (jede Frau zwischen 20 und 40) nicht ausreichend wären, um die Sozialversicherungssysteme zu stabilisieren. Die Geburtenrate ist in Deutschland seit den 1880 ziger Jahren bzw. mit der Einführung der Sozialversicherung rückläufig. Solange 2,1 Kinder pro Frau geboren wurden, gab es hier keine Probleme. Aber etwa mit dem Wirken der 68 ziger Bewegung bzw. seit etwa dem Jahr 1970 verringert sich die Bevölkerung in jeder Generation um ein Drittel. Die Basis wird immer kleiner und die alten bilden die Mehrheit bei den Wahlen und wollen ihre, nicht mehr gedeckten, Sozialversicherungsansprüche aufrechterhalten. Herwig Birg schrieb im Jahr 2000, dass man, wenn die Sozialversicherungssysteme aufrecht erhalten möchte, zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2050 188 Mio. Zuwanderer in Deutschland benötigen würde. Die Gesamtbevölkerung müsste dann bis zum Jahr 2050 auf 289 Mio. Menschen ansteigen. (siehe Link zum Artikel unten)

Heute liegt im Jahr 2021 die Bevölkerung bei ca. 82 Mio. und die Politik stopft die Löcher in der Sozialversicherung nur notdürftig von einer Wahlperiode zur anderen mit Zuschüssen, die kreditfinanziert sind.

Die geburtenstarken Jahrgänge (1960 bis 1969) gehen aktuell gerade in Rente, erst kommt die Rentenversicherung in die Schieflage (2021: 89 Mrd. Zuschuss bei 252,2 Mrd. Euro Einnahmen bzw. einen Gesamtausgaben von 338,3 Mrd. Euro). Diese Jahrgänge werden von heute bis 2036 in Rente gehen. Daneben haben sich in den letzten 50 Jahren die Sozialabgaben des Arbeitnehmeranteils von ca. 10 auf ca. 20 % erhöht. Durch die Überalterung führt zu einer jährlichen Kostensteigerung im Gesundheitssystem von etwa 7 bis 12 %. Der Staat kann etwas die Beiträge erhöhen, mehrheitlich werden aber Zug um Zug die Leistungen gekürzt. Wer heute im Alter zwischen 20 und 50 in der gesetzlichen Krankenversicherung sich befindet, hat keine Planbarkeit über das Leistungspaket, welches man in den teuren Lebensjahren zwischen dem 75 und 90 zigsten Lebensjahr benötigt. Wahrscheinlich sind, je nach Lebensalter, 15 bis 40 Kürzungen des Leistungspaketes in der gesetzlichen Krankenversicherung realistisch. Ein Freund sagt mir immer: Kauf dir ein Kräuterbuch, dies Wissen in dem Buch kann die Politik nicht kürzen. Etwa 50 % der Menschen können nichts mehr sparen oder sind verschuldet, sie leben „von der Hand in den Mund“. Der Lebensstandard der kommenden zwei Generationen wird deutlich niedriger sein, als die aktuelle Generation 60 Plus bzw. der heutigen Rentner.

Jeder vierter Ingenieur, der bis 2036 in Rente geht, wird in den nächsten 15 Jahren ersetzt. Firmen aus der wichtigen Investitionsgüterindustrie planen den Umzug oder gehen gerade nach Polen, Serbien oder Bulgarien, da keine Facharbeiter mehr in Deutschland vorhanden sind. Versuchen sie sich einmal länger mit dem Fahrer des privaten Paketdienstes auf Deutsch zu unterhalten. Wer die Sprache nicht beherrscht wird auch keinen hohen Bildungsabschluss erlangen. In einer arbeitsteiligen Welt ist eine gute Bildung die Grundlage für wettbewerbsfähige Produkte mit einer hohen Wertschöpfung. Die Binnennachfrage hat sich in den letzten 20 Jahren durch den Euro schwach entwickelt. Die Exportgüterindustrie ist durch die Abwertung des Euros (im Vergleich zur D-Mark) gestärkt worden, dies wurde durch die Einführung der Leiharbeit und des Niedriglohnsektors unter der Regierung von Schröder

unter der Führung der SPD bis 2005 noch einmal unterstützt geworden. Diese Wettbewerbsfähigkeit wird durch prekäre Arbeitsverhältnisse erreicht. Aber nun ist der Strom teuer, die Fahrzeugindustrie ist zusätzlich mit der Elektromobilität geschwächt worden. Nur wenige Firmen können einen sehr effizienten Dieselmotor mit etwa 4.000 Teilen produzieren. Einen Akku an einen Elektromotor hängen, ist keine Ingenieurskunst, die Chinesen haben fast das Monopol auf die seltenen Erden und der ganze Wettbewerbsvorteil der deutschen Industrie ist verloren gegangen. Etwa ein Siebtel der deutschen Wirtschaftsleistung hängt an der Fahrzeugindustrie. Wenn die Industriekerne mutwillig durch die Politik vernichtet werden, leiden alle anderen Wirtschaftsbereich auch. Ansonsten könnte man als Gastronom in der Dritten Welt auch sehr schnell Millionär werden, dies ist aber nur auf Sylt mit entsprechender Kaufkraft möglich. Die Deutschen haben nur das Wissen und die damit hergestellten Produkte. Die Zerstörung des Bildungssystems und die Ergebnisse in der PISA-Studie zeigen ganz klar den Weg in den Deutschen Niedergang. Dieses Land kann nicht einfach ohne Industrieproduktion, wie Russland, einfach Rohstoffe aus der Erde holen und verkaufen. Der wirtschaftliche Niedergang bzw. das Rückschlagspotential für die deutsche Volkswirtschaft ist erheblich. Etwa um 1960 war Kuba reicher als Singapur. Die Deutschen wollen mit ihren unfähigen Politikern, unterstützt von der gefestigten linken Medienmacht wahrscheinlich einen Weg, mit allen Anstrengungen, Richtung Kuba einschlagen.

Wenn man größere Gruppen aus der dritten Welt einwandern lässt, dann bringen diese Menschen auch ihre Konflikte mit. Wenn die Deutschen in die Minderheit gelangen, dann leben wir mehrheitlich in einer Gesellschaft wie in der Dritten Welt. Dies führt zu Korruption im Staatswesen, keine Rechtssicherheit, Gewalt im Alltag, Gewalt von Gruppen untereinander, eine Abstimmung in der Demokratie nach politischen Ideen findet nicht mehr statt, da nach Volkszugehörigkeit abgestimmt wird. Der Staat muss mit zusätzlichen finanziellen Maßnahmen jeder Gruppe Privilegien gewähren. Am Ende wird der Staat handlungsunfähig. Gewöhnen sie sich in Zukunft an die Normalität der Instabilität. Man kann sich nicht mehr auf den Staat verlassen, er wird er den Alltag behindern.

Man kann insgesamt davon ausgehen, dass die Sozialversicherungsbausteine im Jahr 2040 für die geleisteten Beiträge kaum noch eine Gegenleistung liefern. Die Beiträge für die Sozialabgaben werden sich, gemessen in heutigen Preisen, wahrscheinlich noch einmal verdoppeln. Die Deutschen können wegen ihrer Geschichte nicht wie Kanada (99% qualifizierte Zuwanderer; Schweiz ca. 50 % und Deutschland 5 % qualifizierte Zuwanderer), eine qualifizierte Zuwanderungspolitik beschließen und umsetzen, dazu ist die öffentliche Meinung zu stark abhängig von einer linken Mehrheit.

Wirtschaft heißt Wettbewerb. Dies bedeutet für den deutschen Mittelstand bezogen auf Abgaben und Wettbewerbsfähigkeit, dass man den 100 Meter Lauf bei den Olympischen Spielen mit einer 5 Kilo Eisenkugel am linken Fuß gewinnen möchte.

Die qualifizierten Menschen verlassen aktuell das Land, die unqualifizierten wandern in die Sozialsysteme ein oder ersetzen nicht die Produktivität des kinderlosen Mittelstandes bzw. haben ein niedrigeren Bildungsstand. Wenn man eine einheimische Bevölkerung mit einem

IQ zwischen 99 und 105 hat und immer nur Menschen mit einem IQ zwischen 56 und 87 einwandern, dann zerfällt die Wettbewerbsfähigkeit mittel und langfristig automatisch, da kann auch keine positive Darstellung im Fernsehen etwas ändern. Wenn 50 bis 60 % der unter 40 Jährigen einen Migrationshintergrund haben, die Anzahl der Moslems immer mehr werden, dann kann die Zukunft relativ schnell mit dem Taschenrechner ausrechnen. Die bis zu 40 % Deutschen bekommen 1 oder 1,3 Kinder pro Frau und die Zuwanderer gebären zwischen 2 und 3 Kinder pro Frau. Die Politik will unbedingt mehr Zuwanderer und Flüchtlinge aufnehmen. Diese Menschen kommen zu 90 % aus dem moslemischen Nahen Osten oder aus den mehrheitlich moslemischen Ländern aus Nord- und Mittelafrika.

Deutschland ist bezogen auf die Staatsschulden, wenn man die Target II Bürgschaften, die ungedeckten Zuschüsse zur Sozialversicherung, die fehlenden Rückstellungen für die Beamtenpensionen usw. berücksichtigt, etwa so hoch verschuldet wie Italien mit ca. 170 % (bezogen auf das Bruttosozialprodukt). Im historischen weltweiten Vergleich lag die durchschnittliche Staatsverschuldung bei 35 %. Aktuell liegt die weltweite Staatsverschuldung bei mindestens 70 % und steigt durch die staatlichen Corona-Maßnahmen noch einmal an. Die Ukraine hatte einen Staatsbankrott vor Jahren mit einer Staatsverschuldung von nur ca. 30 %.

Die Steuerprogression ist eine Erfindung der Linken. Wahrscheinlich werden niemals für den deutschen Mittelstand die Abgaben gesenkt. Die Politik will jegliche Maßnahme gegenfinanziert wissen. Die deutsche Steuertabelle ist seit 60 Jahren bald die gleiche. In den 1960 ziger Jahren benötigte man das 14 bis 17 fache Einkommen des Durchschnittslohns um in den Spitzensteuersatz gelangen. Die Steuertabelle ist seit dem nur wenig angepasst, bei jeder Lohnerhöhung und sei es nur der Inflationsausgleich, erhöhen sich automatisch die Einkommenssteuern (Stichwort: „kalte Progression“). Heute im Jahr 2021 ist ein Lediger im Spitzensteuersatz bei 57.052 Euro Einkommen. Dies liegt deutlich unter dem doppelten Durchschnittslohn. Daneben sind in den Ballungsräumen, wie z.B. München, die Wohnkosten erheblich angestiegen. Ohne ein höheres Einkommen kann man in diesen Regionen gar nicht existieren kann oder man ist gezwungen als Lediger in der Wohngemeinschaft zu leben. In einer Hyperinflation könnte ich mir vorstellen, dass der Staat die Steuertabelle konstant lässt und praktisch alle Bürger den Spitzensteuersatz zahlen.

Bitte bedenken Sie, dass in Deutschland die Währungsreform besonders hart und unduldsam durchgezogen wird. Der deutsche Staat hält sich an seine Gesetze, während in Südeuropa und in der Dritten Welt nicht so genau die Daten sammelt bzw. man über die Steuerlast verhandeln könnte. Die Gefahr für ein Scheitern des Euros ist hoch. Bei einer Währungsreform wird im nach hinein ihre Lebensleistung (Zwangskredite in das Grundbuch vom eigenen Einfamilienhaus, staatliche Beleihung der Lebensversicherungen usw.) mit vielleicht 35 bis 70 % noch einmal zusätzlich besteuert. Dabei sind die Abgaben schon heute viel zu hoch.

Der Staat könnte Zwangshypotheken Eigentümern von schuldenfreien Einfamilienhäusern auferlegen. In Belgien wurden 90 % der Aktiengewinne nach 1945 durch den Staat

„abgeschöpft“. Weiterhin könnten die Sparer mit ihren Sparguthaben für die Verluste der Banken haften (Bail-In-Klausel), dies wurde u.a. in Zypern während der Finanzkrise so praktiziert. Die EU plant gerade (Meldung im Sommer 2021) ein zentrales Vermögensregister für Immobilien, Kunstgegenstände, Oldtimer und sonstiges Vermögen. Mit zentralen Daten ist eine Besteuerung beim Mittelstand möglich. Dies wird Betriebsrenten, die staatlichen Sozialversicherungsansprüche, die Lebensversicherungen, die Sparguthaben bei den Banken, die Aktienvermögen und die Immobilien betreffen. Das Betriebsvermögen wird wahrscheinlich etwas weniger besteuert.

Der deutsche Staat hat die Einstellung, dass man seinen Mittelstand unbegrenzt mit Abgaben und Steuern belegen kann. Der Bürger wird sich schon, wenn auch leicht murrend, anpassen.

Die Leistungsträger sind in der Minderheit. Die 5000 Berufspolitiker werden von 50.000 bis 100.000 Berufsjournalisten vor sich hergetrieben, diese haben zu ca. 85 % eine linke Einstellung. Dies bedeutet: Sie werden nur sehr schwer dauerhaft in diesem Land Kapital bilden können, die Abgabenlast wird noch einmal steigen. Ohne Vermögen bzw. Eigentum werden sie noch mehr in die Abhängigkeit des „ideologisch zunehmend antichristlichen Staates“ gelangen.

Die Rechtssicherheit in Deutschland befindet sich im Niedergang. Die Deutsche Einheit sollte nichts kosten. Man gab den „Junkern“ nicht ihr in den Jahren 1945 bis 1949 zu Unrecht enteignetes Land zurück. Angeblich war dies die Grundvoraussetzung für die Deutsche Einheit, doch Michail Gorbatschow bestritt in mehreren Interviews diese Vorgaben. Der Staat wirkte als Hehler, das Bundesverfassungsgericht segnete im Nachhinein die Fehlentscheidung bei diesem Thema höchststrichterlich ab. Man muss die AFD nicht mögen, dass aber eine Wahl zum Ministerpräsidenten in Thüringen per Zuruf von Frau Merkel aus Südafrika rückgängig gemacht wird, ist ein Skandal. Dass dann zwei Wochen vor der Verhandlung dieser Sache Frau Merkel das Bundesverfassungsgericht privat zum Abendessen einlädt und die Presse schweigt, zeigt wie schwer unser politisches System angeschlagen ist. Kurz danach wurde noch, nachdem Sachsen-Anhalt die Erhöhung der GEZ Gebühren verweigert hat, der Föderalismus begraben. Das Bundesverfassungsgericht beraubte Sachsen-Anhalt seiner Rechte. Man entschied, in der (Corona-) Krise sei Propaganda wichtig für den Staat, der Föderalismus habe hinten anzustehen. Der römische Herrscher Augustin von Hippo sagte: „Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine große Räuberbande“. Was unterscheidet die Bundesrepublik Deutschland hier noch von einer Bananenrepublik in der Dritten Welt? In Deutschland wachsen keine Bananen Wenn dies konsequent zu Ende denken, dann ist ihr Eigentum auch in Gefahr.

Die BRD ist in Wahrheit eine Parteienherrschaft. Das Kartell der Altparteien hat sich den Staat zur Beute gemacht, die Gewaltenteilung ausgehebelt, die Parlamente entmachtet und jetzt im Zuge der „Corona-Krise“ die Verfassung weitgehend außer Kraft gesetzt. Regiert wird bzw. Entscheidungen werden getroffen in kleinen Zirkeln, fern der Öffentlichkeit, in Hinterzimmern. Die Regierung steht noch dazu unter Kuratel der Globalisten. Es geht um Macht und Geld, der Bürger spielt mehrheitlich keine große Rolle mehr.

Wir haben eine Einwanderung in die Sozialsysteme. Etwa 50 % der jugendlichen Moslems bzw. jungen Erwachsenen in Berlin Neukölln (hauptsächlich wohl Türken) sind arbeitslos. Wir haben die schlimmste demographische Katastrophe seit dem 30 Jährigen Krieg (1618 bis 1648). Nur damals und auch nach dem Zweiten Weltkrieg könnte eine christliche Bevölkerung auf die Tradition des christlichen Abendlandes zurückgreifen. Dieser Rückgriff ist durch die moslemische Zuwanderung uns dauerhaft verwehrt.

Wenn man sich die Bevölkerungsentwicklung im Kosovo anschaut, zeigt dies wie schnell die Dinge sich ändern können. Dort lebten 1920 80 % christliche Serben und 20 % moslemische Kosovaren. 1995 lebten dort 20 % christlich Serben und 80 % moslemische Kosovaren. Jede moslemische Frau hatte über Generationen im Schnitt 7,1 Kinder bekommen. Nach dem Bürgerkrieg im Jahr 1999 wurden 160 Kirchen abgerissen und über 400 Moscheen gebaut. Die Schweiz des Nahen Ostens, der Libanon wurde auch durch eine vergleichbare Bevölkerungsentwicklung in den Bürgerkrieg (1975 bis 1990) gerissen, verlor seinen Wohlstand und ist heute ein Armenhaus.

In wenigen Worten kann man die Dinge vielleicht so ausdrücken: Angetrieben von Individualismus und den Hang zur Selbstverwirklichung haben sich die Deutschen ab etwa 1970 für den demographischen Niedergang entschieden. Linke Politiker und linke Ideologen haben zusammen mit der liberalen Interessenpolitik eine unqualifizierte zunehmend moslemische Zuwanderung unterstützt. Die Schuldenaufnahme hat die Probleme in die Zukunft verlagert. Der Tag der Abrechnung ist damit aber nicht aufgehoben.

Zusammenfassung:

Der heutige linksliberale Staat wird ihnen mit hoher Wahrscheinlichkeit den größeren Teil der Früchte ihrer Arbeit noch einmal wegnehmen. Kurzfristig kann der Euro kollabieren oder die europäische Zentralbank kann die unverkäuflichen Staatsanleihen durch Gelddrucken nicht mehr aufkaufen. Der Staat kann sich nicht mehr finanzieren und wäre pleite. Über die zunehmende Inflation kann der Staat bzw. die Zentralbank gezwungen werden, die Zinsen zu erhöhen, da man sich ansonsten nicht mehr am Kapitalmarkt finanzieren könnte. Die hohen Zinsen führen dazu, dass hochverschuldete Verbraucher (Stichwort Immobilienkredite), Firmen und Mittelständler ohne oder mit wenig Eigenkapital in Schwierigkeiten kommen. Eine Inflation wirkt auch wie eine zusätzliche Steuer für die Verbraucher, deren Vermögen wird weniger und die Schuldenlast des Staates wird auch weniger. Das Staat kommt bei den hohen Zinsen auch in Schwierigkeiten, er gibt aber den Druck zurück an seine Bürger, dies geschieht im Form von Abgaben auf das Vermögen und die stillen Reserven seiner Bürger und des Mittelstandes. Am Ende wird wahrscheinlich automatisch etwa zwischen den Jahren 2025 und 2045 ein schleichender sicherer Niedergang auf Grund der Überalterung, des Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge (1960 bis 1969) stattfinden. Die Abgaben werden steigen, aber ein Arbeitnehmer wird nie einen Rentner mit durchschleppen können. Die Eliten werden das Land verlassen, der Staat wird versuchen dies zu verhindern.

Ich sehe den Weg für meine Familie für 1 bis 2 Generationen erst einmal in der Schweiz, bereite aber parallel den Weg nach Südamerika für die Familie gerade als Rückzug vor. Ich bin noch nicht dort gewesen, es gibt aber klare Ziele. Berichten möchten wir erst, wenn wir dort gewesen sind und persönliche Erfahrungen weitergeben können. Die Geschichte der Täufer und insbesondere der Hutterer zeigen, dass man nicht zu sehr am Boden kleben darf. Das Volk Israel hat sich auch auf den Weg ins gelobte Land gemacht. Das gelobte Land sind ein sicherer Rechtsrahmen und die Möglichkeit seinen Glauben zu leben.

Wichtiger ist, den Glauben an die Kinder weiterzugeben. Hierzu sind die Rahmenbedingungen und insbesondere der deutsche staatliche Zwang entscheidend, dort wird festgelegt was wir als Eltern, als kleine Gemeinschaft mit Hausunterricht (um dem Impfzwang zu entgehen), als Kirchengemeinde dürfen und zu welchen Bekenntnissen, Handlungen (Impfungen) und der Vermittlung von Werten (Stichwort: konservativer Ehebegriff) wir gezwungen werden. Aktuell kann man noch aus Deutschland ausreisen bzw. wegziehen. Im Nationalsozialismus gab es für die Juden eine sehr hohe Wegzugssteuer. Der deutsche Staat wird zum 01.01.2022 die Rahmenbedingungen bzw. den Wegzug für Selbständige deutlich erschweren. Gerade Funktionsverlagerungen von Tätigkeiten sind besonders schwierig. Unten finden sie zum Beispiel einen Steuerberater, der sich auf auswanderungswillige Selbständige spezialisiert hat. Fachleute sind wir als Autoren dieser Webseite auf diesem Gebiet nicht.

Ich möchte, dass meine Kinder und meine Familie frei Gottesdienst feiern kann, dabei nicht bedrängt werden, meine Kinder und wir als Ehepaar nicht gezwungen werden uns gegen COVID 19 impfen zu lassen. Die Auswanderung in die Schweiz hat auch unsere Familie Geld gekostet, nur habe ich vor Jahren den demographischen Niedergang und das gebrochene Rückgrat der Deutschen als Problem gesehen. Wir haben kein eigenes Haus mehr, wohnen zur Miete, aber wir haben in der Schweiz eine freikirchliche Gemeinde und füllen uns geistlich versorgt. Mit Sorge sehe ich die sich abzeichnende islamische Mehrheitsgesellschaft in Westeuropa. Die Meldung über verfolgte Christen in islamischen Ländern wie zum Beispiel im Irak oder in Syrien gibt uns eine Vision von der Zukunft in Westeuropa. Wenn die deutsche Zeitschrift „Der Spiegel“ schreibt, dass ein IS-Kämpfer sich in Syrien für 800 Dollar eine Frau mit jesidischen Glauben mit zwei Kindern als Sklavin gekauft hat, dann möchte ich meinen Nachfahren dieses Schicksal ersparen. Ich möchte egal wo, vor Ort eine lebendige christliche Gemeinde haben, mich dort einbringen und geistlich versorgt wissen. Mein Herz schlägt für die kleinen deutschen Freikirchen. Hier sehe ich die Zukunft, egal wo auf der Welt. Parallel möchte ich meine Kinder christlich prägen, den Glauben weitergeben und sehe mich nicht als Individualist, der nur auf Steuervorteile und eine Villa am Sonnenstrand am Meer aus ist. Die materiellen Nachteile, wie keine eigene Immobilie mehr zu besitzen oder Kosten eines Neuanfangs hier in Schweiz nahmen wir gerne auf uns.

Abschließend fällt mir noch folgender Zusammenhang ein: Die Deutschen haben sich mehrheitlich von Jesus abgewandt, in diesem Zusammenhang haben sie sich auf die Anhäufung von materiellen Dingen konzentriert, hierbei wollten sie immer weniger Kinder bekommen, irgendwann war die Anzahl der Nachkommen nicht mehr bestandserhaltend und

die Sozialsysteme verloren die Grundlage. Am Ende ist den Deutschen auch egal, ob Christen in Deutschland wohnen oder wer überhaupt in ihrem Land wohnt. Hierzu ein Vers aus der Bibel: Jesaja 1 Vers 3 bis 5: „Weh euch, ihr verbrecherisches Volk! Ihr seid eine üble Sippschaft, ganz aus der Art geschlagen. Ihr habt den Herrn verlassen, den heiligen Gott Israels verworfen, ihn den Rücken gekehrt. Seid ihr noch genug geschlagen worden, daß ihr immer noch widerspenstig seid? Ihr seid ha schon krank an Leib und Seele“. Und im Jesaja 1 Vers 7 heißt es: „Euer Land ist verwüstet, eure Städte sind verbrannt, **Fremde verzehren vor euren Augen die Ernte von euren Feldern**. Alles ist zerstört, als hätten Wilde Horden bei euch gehaust“.

Gott ist bei uns, er steht zu seinen Verheißungen, aber noch sind die Dinge gestaltbar, wir sollten Wachsam sein, die Lampen wie die Jungfrauen gefüllt haben und man stellt Weichen für die Zukunft der nächsten Generation. Gerne können wir ihnen helfen zu Fragen zum Thema Auswanderung in die Schweiz. Scheuen sie nicht mit uns Kontakt aufzunehmen.

Artikel von Prof. Herwig Birg, Universität Bielefeld aus dem Jahr 2000 aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 12 April 2000, Seite 15, Titel: „188 Mio. Zuwanderer zum Ausgleich?“

<https://pub.uni-bielefeld.de/download/2519045/2519046>

Beispiel für eine auf Auswanderung von Selbständigen spezialisierte Steuerberatungskanzlei:

www.kwpartners.de